

ERINNERND GEDENKEN



Sr. Anita Angerbauer

12.12.1931 - 26.8.2019

Sr. Anita Angerbauer wurde am 12. Dezember 1931 in Stuttgart geboren. Ihre Kindheit und Schulzeit war durch Fliegerangriffe mit einer zeitweiligen Trennung von ihrer Familie überschattet.

1945 feierte Sr. Anita ihre Konfirmation. In ihrem Lebenslauf schreibt sie: „Äußerlich sehr einfach, war die Konfirmation für mich innerlich doch ein bedeutendes Ereignis. Ich habe sie sehr bewusst und entschieden erlebt.“

Sr. Anita fing eine Lehre als Verkäuferin bei der Firma Kaisers Kaffeegeschäft an, wo sie später eine Filiale leitete. – In einer Zeit familiärer Herausforderungen betete Sr. Anita um einen Kreis, wo sie hingehen könnte. „Bald danach wurde mein Gebet von Gott erhört und ich fand in den Offenen Abend. Dort fand ich auch zum Glauben und war 13 Jahre lang Mitarbeiterin. 1959 bei Corrie ten Boom und 1962 bei einer Freizeit des offenen Abends in Selbitz wurden für mein zukünftiges Leben die Weichen gestellt. Gott wollte ganz über mein Leben verfügen, das erkannte ich. 1971 klärte sich mein Weg, ganz Schwester in der Christusbruderschaft zu werden.“

Von Mai bis Juli 1971 war Sr. Anita Diakonische Helferin und im Juli ist sie in die Community eingetreten. Am 4. Juni 1983 legte sie ihre Profess ab.

Sr. Anita hatte über die Jahre unterschiedliche Dienste:

Sie war im Ordenshaus im Praktischen und in der Malstube und im Walter- Hümmer-Haus in verschiedensten Bereichen tätig. Von 1975 bis 1978 arbeitete sie in Bayreuth im Altenheim Mühlhofer Stift.

Nach einem Herzinfarkt 1993 war sie wieder im Ordenshaus. Sie hat sich u.a. des Fürbittkastens angenommen und die Fotoalben für unser Archiv gestaltet. 2009 zog sie in den Esther-Konvent im Walter-Hümmer-Haus, 2018 in den Pflegebereich.

Sr. Anita war eine engagierte Persönlichkeit, eine Schafferin, sie hat intensiv gelebt – mit Temperament. Sie hatte Sinn für Schönes in jeglicher Hinsicht. Freude an Blumen, an guten Texten, an Musik ...

Sie lebte mit dem Wort, mit den Texten der Tageslese, den Jahresworten. Sie war eine starke Fürbitterin: Ihr Interesse an den community-Dingen, ihre Verbundenheit mit dem Offenen Abend, ihr Anliegen, dass Menschen zu Jesus finden, die Weltpolitik – alles nahm sie in ihr Gebet.

Seit ihrem ersten Herzinfarkt musste sie mit Leistungseinschränkungen zurechtkommen. Sr. Anita ist mit zunehmendem Alter und abnehmenden Kräften sehr bewusst und mit Sehnsucht und Klarheit auf die Ewigkeit zugegangen. Am frühen Morgen des 26. Augusts durfte sie im Schlaf heimgehen, so wie sie es sich immer gewünscht hat.

Nun darf sie schauen, was sie geglaubt hat.

Sr. Birgit-Marie Henniger